

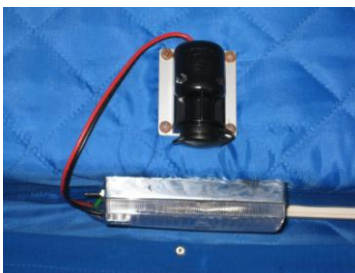
Dachzelt



So wie man sich bettet fühlt man sich. Dachzelte gibt's von verschiedenen Herstellern in allen möglichen Variationen. Die wohl bekanntesten Marken sind Maggolina, Columbus, Overland und Overcamp. Jedes hat so seine Vor- und Nachteile. Allen gemeinsam ist jedoch, dass sie auf dem Autodach montiert sind und damit doch einen Sicherheitsabstand zu allen möglichen Tieren, Insekten und Würmern haben. Im weiteren sind sie ohne grossen Aufwand betriebsbereit und auch wieder verstaut. (Normalerweise innerhalb 5 Minuten). Eine feine Sache, wenn nur nicht der Preis so hoch wäre.



Ich habe mich für ein Maggolina Harstchalen Dachzelt entschieden. Bezogen habe ich das gute Stück durch Procamp, (<http://procamp.ch>) . Liebenswerte Leute und Kollegen von mir (veranstalten auch jedes Jahr ein Dachzelttreffen in der Region). Natürlich gab ich mich mit der Standardausführung nicht zufrieden. Wie bei italienischen Produkten so üblich, muss man selbst noch Hand anlegen bzw. ergänzen. So war die mitgelieferte Leiter deutlich zu kurz und war durch ein verlängerbares Modell zu ersetzen. Ebenso der Wasser/Windschutz, der mit textilen Reissbändern an der Hartschale befestigt werden sollte (hat kaum fünf Minuten gehalten), habe ich durch Druckknöpfe ersetzt. Sieht zwar nicht elegant aus, aber es tut seinen Zweck. Dann der Stromanschluss (ja, es hat Licht im Zelt). Das durch den Ein/Ausstieg lose zum Zigarettenanzünder geführte Kabel passte mir nicht. So montierte ich an der Zeltunterseite eine Steckdose welche ich per Aussenanschluss mit meinem Ländi verbunden habe. Gleichzeitig baute ich noch ein Stromanschluss im Zelt ein. So habe ich jetzt nicht nur Licht, sondern kann im schlimmsten Fall auch noch eine Heizdecke anschliessen, sofern die Batterie noch über genug Saft verfügt. (Heizdeck immer unter Schlafsack legen, nicht darüber, sonst verpuffen 50% der Wärme nutzlos)



Soweit bin ich mit meinem Dachzelt ganz zufrieden. Auf dem Dach habe ich noch meinen Ersatzpneu montiert (nicht Rad – zu schwer). Reparaturen kann man das Din ebenfalls. Nachdem mir ein paar Kilo Zielgelstein aufs Zeltdach gefallen waren klaffte da ein hassliches Loch. Kein Problem. Die Fiberglasschale kann mit Spachtel und herkömmlichen Reparaturmaterial wieder flott gemacht werden. Meins war jedoch so gross, dass ich einen Profi beauftragte.

